

A b s c h r i f t

Anatomisches Institut  
Göttingen  
Fernsprecher Nr. 3664

Göttingen 31. X.28  
Bahnhofstr.26

Sehr verehrter Herr Kollege !

Herr Professor Fuchs hat mir Ihren Brief zur Beantwortung übergeben. Ich habe mich sofort der Sache angenommen und habe Folgendes festgestellt:

In der Blumenbach'schen Schädelammlung sind 12 mehr oder minder gut erhaltene Schädel, bezeichnet als Ägypter 1 -12 eingereiht. Außerdem befinden sich in einem großen Schrank eine Anzahl von Pappschachteln mit Rumpf- und Gliedmaßen skeletten. Im Katalog der Blumenbachsammlung sind die Funde auch nur ganz kurz, unter No. 809 - 820, von Hauschild's Hand eingetragen. Bei den Skeletten lag ein Zettel: " Ägypterknochen (etwa 12 Skelette), geschenkt von Dr. Pelizäus 1914. Die Skelette sind von Dr. Junker 1911 - 12 bei der 2. Pyramide in Gizeh ausgegraben und nach Hildesheim überführt worden. Sie stammen angeblich vom Hofgesinde des Königs Chefren (Gewährsmann Prof. Roeder, Pelizaeusmuseum Hildesheim; dort auch Beigaben u. Näheres)".

Es ist ein Jammer, daß Hauschild zur Bearbeitung dieser Funde nicht mehr gekommen ist. Die sind nun bisher unbearbeitet liegen geblieben. Ich würde mich ganz gern einmal selbst an deren Bearbeitung machen; aber in nächster Zeit ist es ausgeschlossen, daß ich dazu komme, da ich mit einem Handbuchartikel und einer anderen Arbeit bis Herbst 1929 zeitlich vollkommen festgelegt bin. Von den anderen Herren am Institut hat gegenwärtig keiner Zeit und Neigung zu dieser Arbeit. Wenn ich irgend einen für exakte anthropologische Arbeit geeigneten Doktoranden finde, so würde ich ihm ev. die Arbeit übergeben; versprechen kann ich da aber auch nichts.

Nun die 2. Frage: Von den Knochen des Prinzen Hem-On ist an unserem Institut leider gar nichts bekannt. Weder in der Sammlung, noch in den Katalogen Akten und Briefnachweisen findet sich die leiseste Andeutung, daß diese Reste hierher gekommen sind. Sehr schade ! denn es wäre natürlich ganz besonders lehrreich, eine genaue Untersuchung des Skelettes dieses Mannes anzustellen, dessen sicher ungemein lebensähnliche Statue vorliegt. Wokann das wertvolle Material hingekommen sein?

Wir sind jetzt wieder in großem Semesterbetrieb eingespannt. Weit über 200 Studenten bevölkern die Präpariersäle und es werden noch täglich mehr.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener M. V o i t